

Kaum Anmeldungen: Ernüchterung in der neuen Naturkita

HEMMINGEN. Damit haben Verwaltung und Gemeinderäte nicht gerechnet: Nachdem „viele Platzanfragen“ für die neue Naturkita eingegangen seien, die im September süd-östlich des Zeilwals im Gewinn „Buschpfad“ öffnet, liegen der Gemeinde jetzt gerade mal zwei Anmeldungen vor. Weitere drei Anmeldungen seien für das kommende Jahr eingegangen, informierte der Bürgermeister Thomas Schäfer (CDU). Im Frühjahr seien bis zu zwölf Kinder auf der Warteliste gestanden. „Einige sind mittlerweile in anderen Einrichtungen untergekommen.“

Damit die Kita im Herbst trotzdem starten kann, mit wenigstens sechs bis acht Kindern, will die Gemeinde jetzt einen „Paradigmenwechsel“ vollziehen: „Wir wollen die Plätze – explizit nur die der Naturkita – auch Interessenten in umliegenden Gemeinden anbieten, um den Start zu beschleunigen“, sagte der Bürgermeister Schäfer. Der Gemeinderat winkte den Vorschlag durch. Schon einmal öffnete sich die Gemeinde für auswärtige Kinder: Als „Starthilfe“ damals bei der Öffnung der ersten Krippengruppe.

Im Juni hatte Hemmingen die Erlaubnis für den Betrieb einer Gruppe mit 20 Plätzen für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren bekommen. Die Öffnungszeiten sind von 8 bis 14 Uhr. Es ist der erste Naturkindergarten in der Gemeinde. Für die zwei Bauwagen hat sie etwas mehr als 126 000 Euro ausgegeben, die Schreinerarbeiten für die Außengardero-be kosteten rund 19 500 Euro. Es ist die vierte Einrichtung dieser Art im Strohgäu. *koe*

➔ **Fragen** beantwortet und Informationen gibt die Kitaleiterin Dina Modi, telefonisch unter 01 56/78 80 27 66 oder per Mail: naturkita@hemmingen.de. Anmeldungen nimmt die Koordinationsstelle im Rathaus entgegen, das entsprechende Formular und mehr Informationen sind auf der Webseite zu finden: www.kitas-hemmingen.de/naturkita-buschpfad.

VHS-Kurs: Streifzug durch den Wald

KORTAL-MÜNCHINGEN. Die Volkshochschule macht am 4. August ein Angebot, das sich speziell an Jugendliche ab zwölf Jahren richtet: einen Streifzug mit Praxiseinsatz durch den Kortal-Münchinger Seewald. Für das Ökosystem Wald ist es wichtig, dass jeder Baum ausreichend Raum, Licht und Wasser für sich hat. Deshalb dürfen nicht alle Schösslinge groß werden. Bei der Entdeckungstour von 14 bis 17 Uhr erklärt ein Team aus Waldpädagogen ganz praktisch, wie sich der Bedarf eines Baumes bestimmen lässt und was zu tun ist. Ausgestattet mit Arbeitshandschuhen und Bügelsäge dürfen die Jugendlichen dann auch selbst aktiv werden. Die Teilnahme kostet fünf Euro. Weitere Infos zum Kurs mit der Nummer 7.00300So und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf der Internetseite der VHS. *koe*

Kurz berichtet

Nach Unfall einfach weitergefahren

KORTAL-MÜNCHINGEN. Die Polizei sucht nach Zeugen, die zwischen Mittwoch, 20.30 Uhr, und Donnerstag, 8.30 Uhr, Verdächtige in der Kallenbergstraße beobachtet haben. Unbekannte gelangten zu dieser Zeit wahrscheinlich über ein Kellerfenster, das sie einschlugen, ins Innere eines Wohnhauses. Das Haus wurde von den Einbrechern vollständig durchsucht. Ob die Täter Beute gemacht haben und wie hoch der entstandene Sachschaden ist, konnte nach Angaben der Polizei bisher noch nicht vollständig geklärt werden. Die Ermittlungen dauern an. Zeugen können sich unter der Telefonnummer 07 11 / 8 39 90 20 beim Polizeiposten in Kortal-Münchingen melden. *red*

3000 Euro Schaden nach Unfallflucht

DITZINGEN. Zu einer Unfallflucht ist es am Mittwoch zwischen 09.20 Uhr und 11 Uhr in der Marktstraße in Ditzingen auf dem dortigen Parkplatz eines Modegeschäftes gekommen. Ein bislang unbekannter Autofahrer beschädigte mutmaßlich beim Ein- oder Ausparken einen dort geparkten Skoda. Anschließend setzte er seine Fahrt fort, ohne seinen Pflichten als Unfallversacher nachzukommen und sich um den verursachten Sachschaden in Höhe von etwa 3000 Euro zu kümmern. Das Polizeirevier Ditzingen sucht Zeugen, die Angaben zu dem Vorfall machen können. Sie können sich unter der Telefonnummer 0 71 56 / 4 35 20 melden. *red*

Von Annette Frühauf

Es ist kurz nach 21 Uhr, die beiden jungen Störche stehen in der Abendsonne im Horst. Sie ähneln ihren Eltern immer mehr. Ein bisschen weniger sortiert sehen die Federn vielleicht aus, und der Schnabel der beiden ist noch schwarz gefärbt, im Gegensatz zum stättlich roten der Elterntiere. Nachdem sich seit Jahrzehnten kein Storch mehr für einen Brutplatz in Weil der Stadt entschieden hat, sorgt die Familie Adebar seit einigen Wochen für ordentlich Leben über den Dächern der ehemaligen Freien Reichsstadt.

In den Pausen zwischen den Fütterungen genießen die Jungstörche die Aussicht. Immer wieder spreizt einer der beiden seine Flügel, denn mit 40 Tagen beginnen die ersten Flugübungen. Der andere beäugt ihn dabei genau. Mit ausgebreiteten Flügeln fängt der Storch an zu hüpfen und hebt ab. Ein paar Meter fliegt er überm Nest, mal nach links, mal etwas nach rechts. Dann landet er wieder im Horst. Die beiden stecken kurz ihre Schnäbel zusammen, vielleicht froh, wieder zusammen zu sein.

„Die jungen Störche werden wir vermutlich nicht mehr sehen.“

Sabine Holmgeirsson,
NABU Weil der Stadt

Im Juni wurden die beiden Jungvögel mithilfe eines Hubsteigers beringt. Durch das Auffinden beringter Tiere können im Laufe der Jahrzehnte Informationen zu Orts- und Partnertreue, Lebensdauer, Zugrouten und Todesursachen von Weißstörchen gesammelt werden. Mit diesen Daten machen Storchbetreuer Gefahren für die Weißstörche aus und leiten entsprechende Schutzmaßnahmen ein. Durch seinen Ring identifiziert werden konnte auf diese Weise auch der Weil der Städter Vaterstorch: Leon stammt aus Knittelsheim nahe Landau in der Pfalz. Dort hatte er 2020 das Licht der Welt erblickt und auch seinen Namen bekommen.

Das Klappern der Jungstörche mit ihren Schnäbeln ist in der historischen Altstadt von Weil der Stadt weithin zu hören, die kurzen Stakkato-Laute übertönen das Gezwitscher der Schwalben, die über den Turm und die Dächer der umstehenden Häuser fliegen. Plötzlich landet einer der alten Störche am Rande des Nests. Aufgeregt hüpfen die Jungen um den Ernährer herum, bis dieser den Schnabel öffnet und die Jungen füttert. Ihre aufgeregten Töne sind bis nach unten zu hö-



Der Landeanflug klappt schon mal: Bald geht es für Leonie und Leon weiter weg.

Fotos: Frühauf



So sah das Anfang Juni am Storchenturm aus, als die Jungen frisch geschlüpft waren.

STORCHENSTADT WEIL DER STADT

Versteigerung Zumindest auf drei Ortsschildern, die am Sonntag, 7. August, um 15 Uhr beim Strandsommer versteigert werden sollen, ist Weil der Stadt bereits zur Storchens-tadt geworden.

Die NABU-Ortsgruppe hat die drei ausrangierten Ortsschilder mit der Aufschrift „Storchens-tadt“ organisiert. Das Mindestgebot pro Schild liegt bei 50 Euro.

Mit dem Erlös aus der Versteigerung werden die Beringung und die nötige Pflege des Nestes gedeckt.

Im Schulhof gelandet: Da schauen die Schafe belämmert

Am Mittwochabend büxte im Böblinger Wald eine Schafherde aus und tummelte sich auf dem Pausenhof der Eichendorff-Schule.

Ein voller Schulhof nach dem letzten Schultag vor den Sommerferien? Das hat Seltenheitswert. So geschehen am Mittwochabend in Böblingen, als auf einmal eine Herde von 400 bis 500 Schafen den Pausenhof der Eichendorff-Schule im Herdweg kaperte. „Ich hüte seit 40 Jahren Schafe, aber so etwas habe ich noch nicht erlebt“, sagt Schäfer Harald Bauer, dem die Herde gehört. Die Herde weide derzeit auf der ehemaligen Mülldeponie neben dem Musberger Straße zum Zwecke der Landschaftspflege, sagt er.

„Am Rand des Zauns befindet sich ein Tümpel, der von Brennesseln eingewachsen ist“, sagt Bauer. Daher sei diese Stelle schlecht einsehbar. Die Trockenheit ermöglichte den Schafen dann die unbemerkte Flucht. „Ein umgestürzter Baum hat den Zaun dort beschädigt und durch den niedrigen Wasserstand in dem Tümpel ist eine kleine Landbrücke entstanden.“ So konnte die Herde ausbüxen. Ein kleiner Teil von ihnen lief in den Wald, was laut Bauer für die Tiere untypisch sei. Nachdem er diese wieder zurück in

die Weide gebracht habe, sei allerdings aufgefallen, das weitere Tiere fehlten. „Ich habe die Polizei alarmiert, die die Tiere im Bereich der Eichendorff-Schule ausfindig gemacht hat“, sagt der Schäfer. Dass seine abenteuerlustige Herde unfallfrei über die viel befahrene Panzerstraße kam, wundert ihn nicht. „Die Überquerung von viel befahrenen Straßen ist viel weniger gefährlich als bei kleinen Ortsverbindungen“, sagt der Schäfer. Herrscht viel Verkehr, seien die Autofahrer aufmerksamer. So muss es auch hier gewesen sein: Verletzungen oder gar Unfälle sind nicht zu beklagen. Mit Begleitung der Polizeistreife brachte er die Tiere wieder wohlbehalten auf eine Weide. *jps*



Da guck an: Schafe auf dem Hof der Eichendorff-Schule

Foto: privat

Was Wann Wo

Direkt zur Redaktion

Redaktion: 07152/937 -	Strohgäu:	
Thomas K. Slotwinski (Redaktionsleiter) -28 11	Stefanie Köhler	-28 24
Elisa Wedekind (Stellvertreterin) -28 26	Franziska Kleiner	-28 30
	Sport:	
	Andreas Klingbeil	-28 32
	Nathalie Mainka	-28 31
	Kultur und Beilagen:	
	Wiebke Kahns	-28 34
Sophia Herzog -28 27		
Kathrin Klette -28 25	Sekretariat:	
Ralf Krüger -28 35	Florian Eckhardt	-28 11

Hilfe im Notfall

Notrufe	
Polizei, Unfall: 110	
Feuerwehr, Rettungsdienst: 112	
Giftnotruf: 0761/19 240	
Autobahnpolizei: 07 11 / 6 86 90	
Polizeirevier Ditzingen: 07156 / 43 520	
Polizeirevier Gerlingen: 07156 / 94 49-0	
Polizei Kortal-Münchingen (Polizeiposten Kortal): 07 11 / 8 39 90 20, bei Abwesenheit: Polizeirevier Ditzingen, Telefon 0 71 56 / 43 52 - 0	
Polizeirevier Leonberg: 07152/60 50	
ADAC-Pannenhilfe: 0180/2 22 22 22	

Ärzte	
Leonberg, Rutesheim , Renningen, Weissach , Weil der Stadt, Magstadt, Ditzingen, Hemmingen, Kortal-Münchingen: Ärztlicher Notfalldienst	
Notfallpraxis am Krankenhaus Leonberg, Rutesheimer Straße 50. Mo, Di, Do 18-22, Mi 14-24, Fr 16-24, Sa, So, Feiertage 7-22 Uhr, Telefon 116 117.	
Für Friolzheim, Heimsheim, Mönsheim, Wimsheim, Mühlacker und Wiernsheim:	
Notfallpraxis im Krankenhaus Mühlacker., Hermann-Hesse-Straße 34, Telefon 116 117.	
Kinderärztlicher Notfalldienst: 0180/60 70 310	
Augenärztlicher Notfalldienst: 0180/607 11 22	
HNO-ärztlicher Notfalldienst: 0 18 05 - 00 36 56	
Zahnärztlicher Notfalldienst: 0711/78 777 22	
Frauenärztlicher Notfalldienst: 116 117	

Apotheken	
Apotheken-Notdienstfinder: Tel. 0800 00 22 8 33; mobil 22 8 33 oder www.aponet.de	

Wochenmärkte	
Hemmingen – Alter Schulplatz,	
Freitag, 13.30 bis 17 Uhr.	

Renningen – Ernst-Bauer-Platz,	
Freitag, 13 bis 18 Uhr.	

Theater	
Renningen:	
Schauspiel Naturtheater, am Längenbühl:	
Aladin und die Wunderlampe, Freilicht-Inszenierung ab 5 J., 20 bis 22 Uhr.	

Kino	
Leonberg:	
Traumpalast Leonberg, Neue Ramtelstraße 2:	
A Day To Die, 23 Uhr.Alfons Zitterbacke - Endlich Klassenfahrt!, 14.45 Uhr.Arthur Malediction, 20.45, 23.30 Uhr.Bibi & Tina - Einfach Anders, 14.45, 17.30 Uhr.DC League of Super-Pets, 15, 17.45, 20 Uhr.Der Vater der Braut, 22.45 Uhr.Die Biene Maja - Das geheime Königreich, 15.45 Uhr.Die Geschichte der Menschheit - leicht gekürzt, 17.30 Uhr.Dog - Das Glück hat vier Pfoten, 17.45 Uhr.Elvie, 17.30, 19.45 Uhr.Jurassic World 3: Ein neues Zeitalter, 14.45, 17.30, 19.45, 23 Uhr.Liebesdings, 20 Uhr.Meine Stunden mit Leo, 17.15 Uhr.Men - Was dich sucht, wird dich finden, 22.30 Uhr.Mia and Me - Das Geheimnis von Centopia, 15.15 Uhr.Minions 2: Auf der Suche nach dem Mini-Boss, 15, 17.30, 20.15, 22.45 Uhr.Minions 2: Auf der Suche nach dem Mini-Boss 3D, 15.15 Uhr.Monsieur Claude und sein großes Fest, 17.45, 20.15, 20.30, 23 Uhr.Paw Patrol: Jet to the Rescue - Rettung im Anflug, 15.30 Uhr.The Black Phone, 20.30, 23 Uhr.Thor 4: Love and Thunder, 15, 17, 20.15, 23.15 Uhr.Thor 4: Love and Thunder 3D, 16, 19.30 Uhr.Top Gun: Maverick, 16, 19.30, 22.30, 23 Uhr.Top Gun: Maverick (OV), 22.45 Uhr.	

(Alle Angaben ohne Gewähr)	
----------------------------	--

ren. Kurz darauf dreht sich der Eltern-Storch herum und fängt an, sein Gefieder zu putzen. Auf dem Weg und der Wiese vor dem Turm bleibt immer wieder jemand stehen, um die Tiere zu beobachten. Ein Mann packt gerade ein Stativ und seine Kamera aus.

„Es wird nicht mehr lange dauern und die beiden fliegen Richtung Süden“, ist Sabine Holmgeirsson vom Naturschutzbund Weil der Stadt (NABU) überzeugt. Auch sie kommt immer wieder her, um die Fortschritte der Jungen zu beobachten, die bald zu ihren ersten Flügen aufbrechen und mit gerade einmal drei Monaten auf die Reise nach Süden gehen werden.

40

Tage nach der Geburt beginnen die jungen Störche erst mit Flugübungen. Im August fliegen sie voraussichtlich gen Süden.

Auch wenn viele Wege nach Afrika führen, nehmen die Tiere entweder die Westroute über Frankreich und Spanien bis nach Westafrika oder die Ostroute, die über das östliche Europa, Israel und Ägypten bis Südafrika führt. Ihre Reiseroute ist vorprogrammiert und hängt vom Geburtsort ab. Die sogenannte Zugscheide bestimmt den Flug, sodass die jungen Störche bereits kurz vor den Eltern das Nest endgültig verlassen. Wer westlich der Zugscheide geboren wurde, nimmt die Westroute, die, die östlich von ihr zur Welt kamen, die Ostroute. Ein Großteil der in Deutschland geborenen Störche gehört zu den Ostziehern. „Die jungen Störche werden wir vermutlich nicht mehr sehen“, bedauert Holmgeirsson, denn sie würden sich nach ihrer Geschlechtsreife irgendwo anders niederlassen. Ob der Nachwuchs nur bis Spanien oder Portugal fliegt, weiß nur der Wind. Aufgrund der Klimaveränderungen werde die iberische Halbinsel immer häufiger zum Winterquartier. Sogar am Bodensee wundern sich Ausflügler im Winter über die dort domestizierten, weil gefütterten Störche.

Leon, das Storchennännchen, will sich im nächsten Jahr voraussichtlich wieder auf dem Horst in Weil der Stadt niederlassen. Wenn der belegt sein sollte, kann es zu Kämpfen zwischen den Männchen kommen. Während sie auf die Ankunft der Weibchen warten, wird das Nest ausgebessert. Baut sich ein junges Storchenspaar erstmals ein gemeinsames Nest, macht es dies gemeinsam. So wie die beiden Störche Leonie und Leon, die hier im April ihren ersten Nestbau begonnen hatten.

Livemusik beim Open Air im Spittl

WEIL DER STADT. „Rein in d'r Kittel, die Bauch-Weg-Hose angezogen und abg'schwof wird.“ Am Samstag, 30. Juli, lädt der Verein Livekultur Pur Weil der Stadt zum Open Air Konzert im Spitalhof. Der Einlass beginnt um 17.30 Uhr, die Konzerte beginnen um 19 Uhr.

Vier Jahrzehnte Rock- und Popgeschichte in veränderlichen Bestandteilen bietet die fünfköpfige Partyband Diet Dope in einer Kombipackung aus Gitarren, Bass, Keys, Drums und mehrstimmigem Gesang. Dabei kleidet die Band jede Nummer in ein ganz eigenes Gewand, roter Faden ist der gute Groove: „All That She Wants“ von Ace of Base wird zur satten Rocknummer, „Seven Nation Army“ von den White Stripes atmet plötzlich Sixties Soul und „So Lonely“ von Police schüttelt die Dreadlocks à la Bob Marley.

Die besten Hits im Universum oder zumindest der letzten 25 Jahre bietet die Band Cover Up, die bereits mit Künstlern wie Mr. President, US5, Captain Jack, DJ Ötzi oder Heinz Rudolf Kunze unterwegs waren.

Karten können im Vorverkauf bei der Buchhandlung Scharpf, Stuttgarter Straße 21, gekauft werden. Die Tickets kosten dort 14 Euro und 17 Euro an der Abendkasse. *red*